

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 336.

Donnerstag, den 2. December.

1847.

An die Gartenbesitzer im Johannisthale.

Die Gartenbesitzer im Johannisthale werden an das in diesem Jahre so nothwendige Raupen der Bäume hiermit erinnert. Leipzig, den 30. November 1847.

Die Rathsdeputation zum Johannis-Hospitale.

Holz = Verkauf.

Das durch das Schnödeln der Pappeln u. an der Connewitzer Chaussee gewonnene Holz soll an der Stelle in abgetheilten Haufen verkauft werden. Kaufstüige haben sich deshalb auf der Chaussee selbst einzufinden, oder in der Marstallerpedition zu melden. Leipzig, den 1. December 1847.

Die Deputation des Rathes zu den Chausseen und Anlagen.

Gesamtbericht

über die Verhandlungen der K. S. Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig.*)

Sitzungen der historisch-philologischen Classe.

Sitzung am 29. August 1846.

Sie begann mit einem von Herrn Haupt gehaltenen Vortrage über den Dichter D. Mucius Scaevola, den derselbe in einer bisher mißverstandenen Stelle des Cicero in dem ersten Buche von den Gesetzen und als Verfasser eines Epigrammes in der griechischen Anthologie nachwies.

Hierauf legte derselbe neu aufgefundenen Blätter einer schönen und noch dem 9. Jahrh. angehörigen Handschrift von Diefrieds althochdeutschem gereimten Evangelienbuche vor. Diese Blätter sind seitdem der K. Bibliothek zu Berlin, die schon andere derselben Handschrift besaß, übergeben worden.

Hierauf las Herr Brockhaus über die gnomischen Dichter Südindiens, besonders über den Tamulischen Dichter Tiruvallur.

Zum Beschlusse las Herr Seyffarth eine Abhandlung über die Hieroglyphentafel von Abydos, die er als übereinstimmend darstellte mit dem von Syncellus überlieferten erasthenischen Verzeichnisse der 38 ältesten aegyptischen Könige.

Sitzung am 5. December 1846.

Herr Hermann las über einige Trilogien des Aeschylus. Er wies darin die *Δικτυουλοί* als eine Tragödie nach, die zu der Trilogie gehörte, in welcher Aeschylus den Mythos von Perseus behandelt hatte, und die *Γαλαμοποιί* als das mittlere Stück zwischen den Schußfliehenden und den Danaiden.

Hierauf wurde ein von Herrn Seidler eingesendeter Aufsatz über ein Epigramm des griechischen Dichters Philodemus vorgelesen.

Sodann legte Herr Haupt ein von ihm in einer Handschrift der amptonianischen Bibliothek zu Erfurt entdecktes altfranzösisches lyrisches Gedicht vor, das eine Aufforderung zu dem von König Ludwig VII. von Frankreich beschlossenen Kreuzzuge enthält und zwischen dem Osterfeste des J. 1146 und dem Juni des J. 1147 verfaßt ist. Es ist das älteste

bis jetzt aufgefundenen französische Lied. Aus derselben Handschrift legte derselbe ein lateinisches Lied vor, das zu den gelungensten Erzeugnissen der lateinischen Poesie des Mittelalters gehört.

Hierauf wurde eine von Herrn Götting in Jena eingesandte Abhandlung über die vier Iyurgischen Rhetoren gelesen, in welcher der Verfasser namentlich die Ansicht durchführte, daß diese Rhetoren ursprünglich hexametrische Form hatten. Beigefügt hatte er einen von ihm an Ort und Stelle aufgenommenen Plan des alten Sparta

Sitzung am 13. März 1847.

Herr Westermann legte eine Abhandlung vor über die Modalität der athenischen Gesetzgebung, geprüft an den in Demosthenes' Rede gegen den Timokrates eingelegten Urkunden, die sich zum Theil als unecht, zum Theil wenigstens als in ihrer Fassung verändert ergeben.

Hierauf las Herr Hartenstein über die Bedeutung der megarischen Schule für die Geschichte der metaphysischen Probleme. Er zeigte, daß die Bedeutung der Megariker zwar nur eine negative sei, daß man aber das polemische Element ihrer Lehre nicht als ein sophistisches bezeichnen dürfe, indem nicht nur der alle Erfahrung überfliegenden Annäherung eines intuitiven Wissens, sondern auch der einschmeichelnden Bequemlichkeit solcher metaphysischer Vorstellungsarten, die sich an die gemeine Ansicht der Dinge allzu vertraulich anschließen, zu allen Zeiten nur die Schärfe einer, wenn auch nur negativen Kritik habe das Gegengewicht halten können.

Hierauf legte Herr Haupt zwei ungedruckte Gedichte aus später Zeit des römischen Alterthums vor. Sie sind in einer Pariser Handschrift des 7. Jahrh. enthalten und mögen dem 4. Jahrh. nach Christus angehören. Als ihr Verfasser wird ein sechzehnjähriger Knabe Octavianus bezeichnet. Das erste von diesen Gedichten ist ein Epigramm, das zweite (285 Hexameter) zwar ohne poetischen Werth, aber als eine metrische Schulübung nicht ohne Interesse.

Die Sitzung wurde geschlossen durch einen Vortrag, den Herr Hermann über die Aegiden von denen Pindar abstammte, hielt. Durch Verbesserung einer verderbten und vielbesprochenen Stelle in der 5. Pythischen Ode wurde Uebereinstimmung mit der sechsten istsmischen Ode gewonnen, in welcher Pindar der thebanischen Aegiden erwähnt.

*) Ueber einige der ersten Sitzungen beider Classen dieser Gesellschaft wurde bereits früher in d. Bl. berichtet. Um den nachstehenden Gesamtbericht, wie er in der letzten öffentlichen Sitzung am 14. November vortragen ward, nicht zu trennen, war diese theilweise Wiederholung unvermeidlich, welche übrigens zugleich Bervollständigungen enthält.

Sitzung am 26. Juni 1847.

Herr Haupt las einen Aufsatz über die angebliche altböhmisches Uebersetzung eines der Minnelieder König Wenzels von Böhmen. Es ergab sich, daß diese Uebersetzung, die man früher sogar als das Original des deutschen Liedes ausgegeben hatte, nicht aus dem 13. Jahrh. herrühre, sondern von einem Betrüger des 18. oder 19., der mehrere Worte des deutschen Liedes nach dem veränderten heutigen Sprachgebrauche mißverstanden und einmal sogar einen Druckfehler der Bodmerschen Liedersammlung überseht hat.

Hierauf las Herr Brockhaus über finnische Sprichwörter und Räthsel nach den Sammlungen des Dr. Elias Lönnrot, und zeigte die reiche und sinnige Poesie derselben an einer Auswahl von Beispielen.

Zuletzt las Herr Hermann über die zerrüttete horazische Ode an Censorinus und zeigte, daß die Versuche ihrer Herstellung zum Theil mißrathen, zum Theil ungenügend seien, und daß sich auf andere Weise wenigstens etwas des Dichters Würdiges gewinnen lasse.

Sitzung am 21. August 1847.

Herr Jahn las über eine Base der archäologischen Sammlung der Universität Leipzig. Das Bild dieser Base stellt eine im Sinne des Satyrdramas aufgefaßte Scene aus den Abenteuern des Perseus dar und wurde durch Vergleichung verwandter Bilder erläutert.

Hierauf wurde ein von Herrn Götting in Jena eingekannter Aufsatz über die delphischen Sprüche vorgelesen, in welchem Zahl, Echtheit, Bedeutung und Zusammenhang derselben erörtert wurde.

Zuletzt legte Herr Hermann einen Aufsatz vor, in welchem er neulich erhobene Zweifel an der Echtheit der pindarischen fünften olympischen Ode durch genauere Erörterung der Bestimmung und Gliederung dieses Gedichtes als unbedeutend zurückwies.

Vorgelegt wurde eine von Herrn Ukert in Gotha eingekandete Abhandlung über Dämonen, Heroen und Genien.

(Schluß folgt.)

Volkssbibliotheken.

Zweiter Artikel.

In dem ersten Artikel (Nr. 324 fg. d. Bl.) ist dargelegt worden, was für den in der Ueberschrift bezeichneten Gegenstand in verschiedenen deutschen Städten bereits geschehen ist. Wenden wir uns jetzt speciell zu dem gleichen Vorhaben in unserer Stadt.

Mag man über unsere socialen Zustände denken, wie man wolle, so sind doch alle Parteien darin einig, daß wahre Bildung nie schadet, sondern stets nützt, daß man allen Lebenskreisen wenigstens Gelegenheit zur Bildung geben müsse, daß ein treffliches Bildungsmittel das Lesen guter Bücher sei, und daß es endlich Pflicht sei, für Alle, die keine Bücher haben und kaufen können, öffentliche Bibliotheken zu errichten.

Deshalb wohl hat auch die von Mitgliedern des hiesigen Zwickauer Volksbüchervereins ausgegangene Idee, in Leipzig eine öffentliche Volkssbibliothek zu errichten, so allgemeinen Beifall und so bereitwillige Unterstützung gefunden, daß an der Verwirklichung derselben nicht mehr gezweifelt werden darf. Das Bedürfnis ist auch für Leipzig vorhanden, und wird, sobald nur Gelegenheit zur Befriedigung vorhanden ist, immer deutlicher hervortreten. Wir bedürfen neben den öffentlichen Bibliotheken für Gelehrte auch öffentliche Büchersammlungen für Nichtgelehrte — für das Volk, für die große Menge der nicht wissenschaftlich Gebildeten. Wir bedürfen öffentliche Büchersammlungen, die, während die Leihbibliotheken bloß den Unterhaltungszwecken dienen, den Bildungszweck im Auge haben und ohne Geld jedem offen stehen.

Deshalb will auch die Leipziger Volkssbibliothek nur solche Schriften aufnehmen, welche, auch dem nicht wissenschaftlich Gebildeten verständlich, für Leselustige aller Stände eine gesunde, anregende und belehrende Lectüre sein können. Wir rechnen dazu außer den deutschen Classikern namentlich geschichtliche und biographische Schriften, Werke aus der Länder- und Völkerkunde, Reisebeschreibungen, populäre Natur- und Gewerbelehren, sowie Unterhaltungsschriften von allgemein bildender Tendenz mit Ausschluß rein wissenschaftlicher und eigentlicher Romanliteratur; — deshalb will sie solche Bücher zu allgemeiner unentgeltlicher Benutzung aufstellen.

Die Volkssbibliotheken zu Berlin, Breslau, Altenburg und andere, deren in d. Bl. bereits gedacht worden ist, beweisen die Ausführbarkeit und Nützlichkeit derartiger Fortbildungsinstitute und die große Theilnahme des Publicums. Sie wird auch in Leipzig nicht geringer sein. Sind auch zur Gründung und Erhaltung einer solchen gemeinsamen Volkssbibliotheksanstalt allerdings keine Geldmittel vorhanden, so wurden doch schon größere gemeinnützige Unternehmungen bloß im Vertrauen auf die Theilnahme der Gebildeten und Wohlhabenden begonnen und ausgeführt! Der Leipziger Gemeinfinn wird Anstalten, die andere große Städte bereits haben, auch Leipzig verschaffen; die gegen Fremde so oft bethätigte Leipziger Freigebigkeit wird auch hierzu die Mittel schaffen. Ist's doch kein Almosen, um vorübergehende Zwecke zu fördern, sondern Unterstützung eines Unternehmens, das bleibenden Nutzen für unser Leipzig, geistigen Vortheil, sittliche und intellectuelle Früchte noch für kommende Generationen bringen kann und wird. Man wird wegen häufigen Mißbrauchs der Güte, die Unterstützung, die man ähnlichen Unternehmen in der Ferne und Nähe (z. B. den Volkssbibliotheken in Gohlis und Lützschena) hat angeeignet lassen, der eignen Vaterstadt nicht versagen, und namentlich werden Leipzigs Buchhändler, wenn auch manche beschlossen haben sollten, künftig alle derartige Bittgesuche zurückzuweisen, diesen Vorsatz in aller Strenge da nicht geltend machen wollen, wo die Rücksicht auf die Vaterstadt gewiß nie fehlen, das noch einmal zu thun erlaubt, was man für Fremde so oft gethan!

Es ist wohl zu erwarten, daß alle Bewohner Leipzigs, welche an Geld oder Büchern die Mittel besitzen, sich selbst eine solche öffentliche Volkssbibliothek schaffen, sie auf eine Leipzigs und seiner vielseitigen Hülfsmittel würdige Weise ins Leben treten lassen werden; sie selbst werden dann die Begründer der Leipziger Volkssbibliothek sein; ihnen wird der Ruhm gebühren, ein gemeinnütziges Unternehmen durch ihre Geschenke an Büchern und Geld ins Leben gerufen zu haben, während der zur Gründung einer Volkssbibliothek zusammengetretenen Comité nur seine Kräfte und seine Zeit zur Verwirklichung desselben zu bieten hat.*)

*) Nähere Veranlassung in dieser Beziehung wird in Kurzem gegeben werden.

Die Hauptprüfung am Conservatorium der Musik,

welche am 29. November stattfand, bewährte von Neuem den Ruf der Anstalt und ihren Lehrer. Nach dem Vortrag der Iphigenia-Duverture von Gluck, wobei, wie in den übrigen Orchesterstücken, die Streichinstrumente mit Ausnahme der Celli und Contrabässe nur von Schülern des Conservatoriums gespielt wurden, folgten Solovorträge im Pianofortenspiel (Concert von Moscheles aus Es dur, erster Satz — Herr Michel de Sentis aus Warschau; Concert von Beethoven aus C moll, erster Satz — Miß Emma Judine aus London; „Erinnerungen aus Irland“ Fantasie von Moscheles — Herr Alex. Winterberger aus Weimar; Capriccio von F. Mendelssohn-Bartholdy aus H moll — Fräul. Pauline Friedheim aus Götten), im Violinenspiel (Concert von de Beriot Nr. 1 — Herr Ant. Meßler aus

Zwickau; Variationen von David — Herr Jul. Riccius aus Bernstadt; Fantasie-Caprice von Bieurtemps — Herr W. Goeh aus Hannover) so wie Solo- und Chor-Gesänge (Arie, Recitativ und Solo mit Chor aus dem 42. Psalm von F. Mendelssohn Bartholdy — die Solopartie gesungen von Fräulein Ida Mohr aus Amsterdam; Duett mit Chor aus desselben Lobgesang — die Soli gesungen von Fräul. Henriette Frißsche von hier und Fräul. Ida Buch aus Eutin; Duett für 2 Soprane aus „Maria Padilla“ von Donizetti — gesungen von Fräul. Henriette von Bastineller aus Münster und Fräul. Ida Mohr; „Ständchen“ von Franz Schubert — Solopartie gesungen von Fräul. Ida Buch.) Den Schluß bildete L. Maurers Concertante für 4 Violinen, gespielt von den Herren Riccius, Frz. Seiß aus Dresden, Ant. Meßler und E. Becker aus Freiberg. Den meisten Beifall ernteten Miß Judine, Fräul. Henriette v. Bastineller und Fräul. Ida Mohr, so wie die Herren Riccius, Winterberger und Goeh.

Nachträgliches

über das Concert zum Besten der Hinterlassenen der gefallenen Schweizer.

(Eingefendet.)

Die Mittheilung in Nr. 334 d. Bl. über das von Herrn Lopißch veranstaltete Concert zum Besten der Witwen und Waisen der im Kampf gefallenen eidgenössischen Männer, so wie zur Unterstützung der Schwerverwundeten, findet gewiß bei unserem aufgeklärten Publicum einen lebhaften Anklang, denn welcher Gebildete sollte es nicht — bei einiger Theilnahme an den Vorgängen in der Schweiz — begreifen, daß dieser Kampf auch für das andere Europa mitgefochten ist;

gewiß ist es das Wenigste, was wir thun können, und das kleinste Zeichen unseres Dankes für den glücklichen Ausgang desselben, wenn wir diese so dankenswerth gebotene Gelegenheit benutzen, durch eine Liebesgabe unsere Theilnahme zu betheiligen.

Die Wahl des Odeon-Saales ist besonders mit darum geschehen, um dem größeren Publicum zugleich eine Gelegenheit zu bieten, dieses großartige Etablissement — bei Weitem der größte Saal Leipzigs — zu sehen. Möge daher ein recht zahlreich versammeltes Publicum die stattlichen Räume füllen, um vor ganz Deutschland darzuthun, welch' reger theilnehmender Sinn für alles Große und Hochherzige in den Bewohnern Leipzigs herrscht. —

Nachrichten aus Sachsen.

Die Stadtcasse zu Freiberg hatte im Jahre 1846 eine Gesamteinnahme von 59782 Thlr. 26 Ngr. 4 Pf. und eine Gesamtausgabe von 54374 Thlr. 16 Ngr. 7 Pf. Die Passiva haben sich um 1034 Thlr. 15 Ngr. 2 Pf. vermindert und betragen jetzt 71393 Thlr. 22 Ngr. 2 Pf., die Activa sind um 3116 Thlr. 27 Ngr. 5 Pf. auf 125031 Thlr. 15 Ngr. gestiegen.

In der Sonntagsschule zu Pirna wurden seit ihrem Bestehen (1834) bis jetzt 530 Schüler aufgenommen. Die dergestaltige Schülerzahl beträgt 64.

Berichtigung. Im gestrigen Stück d. Bl., S. 3866, Z. 6 und 7, muß es heißen: „schon aus diesem Grunde kaum noch einer Erwähnung, daß an dem Privatmanne durchaus kein Makel haftet, ja Herr Plum.“

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Donnerstag Abends 4 1/4 Uhr: Predigt in der
Leipzig: Berliner Synagoge.

jahr 29 1/2. Gerste loco 43. 44. Rübböl loco 11 1/2, pr. Frühjahr 11 1/2, 1/4.
Spiritus loco 24 1/2, 1/4, pr. Frühjahr 26 1/2, 26.

Berliner Börse, den 30. November.

Kisenbahnen.	Br.	Geld.	Kisenbahnen.	Br.	Geld.
Vollingszahlte:					
Amsterd.-Rotterd. 4 1/2	—	—	Nordbahn. (K. F.) 4 1/2	—	—
Berlin-Anhalt	—	119 1/2	Oberschlesische A. 4 1/2	—	107 1/2
d° Prior.-Actien	—	—	d° Prioritäts	—	—
Berlin-Hamb.	—	102 1/2	Oberschlesische B. d°	—	100
d° Prior.	—	—	Pr. Wih. (St Vhw.) 4 1/2	—	73 1/2
d° Potsd.-Magd.	—	93 1/2	d° Prioritäts	—	5 1/2
d° Prior. A. u. B. d°	—	91 1/2	Rheinische	—	84
d° d° C.	—	100 1/2	d° Prior.	—	4 1/2
d° Stettin	—	113 1/2	Rhein. Prior. Stm. . . .	—	87 1/2
Bonn-Köln	—	—	dergl. v. Staatgar. 3 1/2	—	—
Breslau-Freib.	—	—	Sächsisch-Baiersche 4 1/2	—	89 1/2
d° d° Prior.	—	—	Sächs.-Schles.	—	100 1/2
Düsseld.-Elberfeld. 5 1/2	—	98 1/2	Thüringische	—	91
d° d° Prior.	—	—	Wilh.-Bahn	—	—
Köln-Minden	—	98 1/2	d° Prioritäts	—	102
Prior.-Actien	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Zins	—	—
Krak.-Oberschl.	—	70	Quittungsbogen. eing. 1/2		
Kiel-Altona	—	112	Aachen-Mastricht 4 1/2	30	80
Magdeb.-Halberst. d°	—	117 1/2	Berg-Mark.	4 1/2	81 1/2
Magdeb.-Leipz.	—	—	Berlin-Anhalt B. d°	45	108 1/2
d° d° Prior.	—	—	Bexbach.	d° 70	—
Mail.-Venedig	—	100 1/2	Cassel-Lippst.	d° 20	—
Nieder-Schles.	—	89	Magd.-Wittonb. d°	40	78 1/2
Niedersch.-Prior. d°	—	91 1/2	Mecklenburg.	d° 80	—
do. do.	—	101 1/2	Nordb. (F.-W.) d°	70	86 1/2
Prior. Ser. III.	—	100 1/2	Posen-Stargard	50	82 1/2
do. Zweigbahn 4 1/2	—	—	Ung. Central	d° 60	96 1/2
do. Prior.	—	—			

Von Wechselfn stellten sich Amsterdam und Hamburg in beiden Sichten niedriger im Course. Die Preise der Fonds sow hl, als die der Eisenbahnactien behaupteten mit geringer Ausnahme ihren gestrigen Stand, und das Geschäft war von geringer Umfrage.

Berlin, den 30. Novbr. **Getreide:** Weizen bunt 72. 75., gelb 72. 74 Roggen loco 46. 50., pr. Frühjahr 48. Hafer loco 27. 29, pr. Früh-

Leipzig, den 1. December.

Kisenbahnen.	Br.	Geld.	Kisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	112 1/2	112	Leipzig-Dresdner . . .	116	—
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer	47 1/2	—
pr. ultimo	—	—	Magdeb.-Leipziger . . .	2 1/2	231
Berlin-Anhalt La. A. . . .	—	120	pr. Messe	—	—
pr. Messe	—	—	Sächs.-Baiersche	90	89 1/2
d° La. B.	—	108 1/2	Sächs.-Schlesische . . .	100 1/2	—
Berlin-Stettin	—	—	Wien-Gloggnitz	—	—
Chemnitz-Riesaer	52	51 1/2	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	96 1/2	96 1/2	Anh.-Dess Landesb. . . .	—	100 1/2
pr. Messe	—	—	Ungar. Central	—	—
Fr.-Wilh. Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Antheile . .	—	107 1/2
Halle-Thüringer	91 1/2	—			

London, den 27. November.

3 1/2 Consols 84 1/2 baar.
3 1/2 Consols 85 1/2 nächste Rechn.

Paris, den 27. November.

5 1/2 französische Rente 116. 50.
3 1/2 „ „ 77. 10.

Fruchtpreise auf auswärtigen Getreidemärkten.

Leisnig, den 27. November: Weizen 6 1/3 — 6 2/3, Korn 4 1/6 — 4 1/2, Gerste 3 1/2, Hafer 2 1/6 — 2 1/4, Erbsen 4 1/6 — 4 1/2, 1/2.
Reichenbach, den 27. November: Weizen 6 1/2 — 6 2/3, Korn 4 1/2 — 4 3/4, Gerste 3 2/3 — 3 5/6, Hafer 2 1/6 — 2 1/3 1/2.
Zittau, den 27. November: niederl. Weizen 6 1/2 28 ngr, bis 7 1/2 7 ngr, niederl. Korn 4 1/2 22 ngr, bis 5 1/2, Landkorn 4 1/2 5 — 12 ngr, Gerste 3 1/2 28 ngr bis 4 1/6 1/2, Hafer 2 — 2 1/6 1/2, Erbsen 5 1/2 bis 5 1/2 7 ngr.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6, 12 $\frac{1}{2}$, 5 Uhr, Packzüge 10 u. Vorm., 5 $\frac{1}{2}$ Uhr
 Abends, 6 u. Morgens von Riesa und Dschag.
 Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmrig 8, 2 $\frac{1}{2}$, 7 Uhr.
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 14, 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Berlin 10 u. 22 Min. Vorm., Nacht-
 personenzug nach Hamburg 7 $\frac{1}{2}$ u. Abends, nach
 Breslau 1 u. 3 $\frac{1}{2}$ u. Nachm., Nachtpersonenzug
 nach Wien 5 $\frac{1}{2}$ u. früh.
 Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.
 Magdeburg: 6 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis
 Götthen 6 Uhr Abends.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7 $\frac{1}{2}$, 9, 2 $\frac{1}{2}$ u., bis Weimar 7 u. Abends.
 " " Götthen nach Berlin 4 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ u., bis Wittenberg
 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.
 " " Götthen nach Bernburg 8 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 " " Magdeburg nach Köln 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens (zum An-
 schluß an den Zug, der Abends vorher 5 Uhr aus
 Leipzig abgeht, mit Uebernachtung in Magdeburg;
 Ankunft in Köln 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends).
 " " nach Halberstadt, Braunschweig, Han-
 nover, Minden, Harburg, Hildes-
 heim 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 " " nach Halberstadt, Braunschweig,
 Hannover, Hildesheim, Celle 3 Uhr.
 nach Berlin über Potsdam 12, 6 $\frac{1}{2}$ u. Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41): 5 u. Morgens bis 10 u. Abends.

Theater.

Freitag den 3. December: **Jessonda**, große Oper in drei Acten von Gehe, Musik von Epohr. Jessonda — Fräulein Burckhardt, als dritte Gastrolle.

Siebentes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
Donnerstag den 2. December 1847.

Erster Theil. Symphonie von Jos Haydn (Ddur)
 Scene und Arie mit obligater Violine von W. A. Mo-
 zart, vorgelesen von Fräulein Schloss und Herrn
 Concertmeister David Overture zu Leonore von
 L. van Beethoven (Nr. III.).

Zweiter Theil. Die erste Walpurgisnacht, Ba'lade,
 ged von Göthe, comp. von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
 Die Soli gesungen von Fräulein Schloss und den
 Herren Wiedemann, Behr und Pögnier.

Die Ausführung der Chöre haben geehrte Dilettanten
 in Verbindung mit dem Thomauerchor gütigst über-
 nommen.

Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr sind in der Musikalienhandlung
 des Herrn **Fr. Kistner**, beim Castellan im Hofe des
 Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende $\frac{1}{9}$ Uhr.

Das 8te Abonnement-Concert ist Donnerstag den
 9. December 1847. **Die Concertdirection.**

Bekanntmachung.

Zwei im Besitze einer Frauensperson, die bereits wegen Ver-
 gehen gegen fremdes Eigenthum bestraft worden ist, gewissen-
 Treppentampen (gewöhnliche Glaslocken mit Blechlampen 3 m
 Einhängen in die Locken) sind bei uns eingekauft und ver-
 lacht aus hiesigen Häusern entwendet worden. Diejenigen, wel-
 chen dergleichen weggenommen, werden daher aufgefordert, sich
 binnen 3 Tagen bei uns zu melden.

Leipzig, den 1. December 1847.

Vereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.

Hoffmann.

Böttger, Act.

Freiwillige Subhastation.

Erbtheilung halber soll das sub Nr. 4 der Brüdergasse allhier
 gelegene, mit 270 Steuereinheiten belegte Hausgrundstück **Witt-
 woch den 8. December** c. Vormittags um 11 Uhr auf
 des Unterzeichneten Expedition, Ritterstraße Nr. 14, notariell an
 den Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig, den 27. Nov. 1847. Adv. **Wachs**, req. Notar.

Die

notarielle Auction

im Dähneschen Hause am Markte Nr. 9, zweite Etage links,
 wird heute früh von 10 Uhr an fortgesetzt.

Adv. **Carl Emil Heinze**, requir. Notar.

Weinauction.

Heute Donnerstag den 2. December Fortsetzung der großen
 Weinauction im blauen Hecht auf der Nicolaisstraße Nr. 31.

Adv. **Schmann.**

Bekanntmachung.

Sonnabends am 4. December d. J., Vormittags um 11 Uhr
 versteigere ich in dem an der Lauchaer Straße hier unter Nr. 19
 gelegenen Grundstücke das zu dem Nachlasse des Herrn **Emil
 Friedrich Marg** gehörige Pferd nebst einspännigem Wagen
 und einem Sig, so wie Geschirr, Reitzzeug und Stallgeräthe.

Adv. **Emmerich Anschütz**, Notar.

Holz = Auction.

Im diesjährigen Gehau des Rittergutes **Lauer** bei Leipzig
 sollen Freitag den 3. December, früh 9 Uhr, circa 200 Lange
 haufen meistbietend und für baare Bezahlung verkauft werden. Die
 Bedingungen werden, wie gewöhnlich, durch den Förster **Wils-
 mer** näher bekannt gemacht.

Holzauktion

in Löbnitz, Montag den 6. December, gegen 100 Langhaufen,
 Versammlung auf dem diesjährigen Gehau Morgens 9 Uhr;
 in Zöbiger, Mittwoch den 8. December, gegen 50 Langhaus-
 fen und einige Schock ellerne Radmacherstangen, Versammlung
 bei der Försterwohnung Morgens 9 Uhr.

Leipzig, den 30. November 1847. **Dr. Hoffmann.**

Holzverkauf.

In der Waldung des zwischen Eisleben und Sangerhausen
 an der Chaussee gelegenen Ritterguts **Emf. lch**, Holzpa zelle Affen-
 fahrt, sollen folgende Ruß- und Brennholzer, als:

33 Stück eichene, circa 60 Stück birchene, aspene und
 pappelne Schäfte, 80 Stück birchene Leiterbäume, 50 Stück
 Scherle, Klüppel- und Stockklästern, und 72 Schock Wels-
 lenbund,

Montags den 13. December d. J.

von Vormittags 9 Uhr ab

unter im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbie-
 tend verkauft werden.

Versammlung ist im hiesigen Gasthose.

Kaul, Rittergutsbesitzer.

Lotterie-Anzeige.

Die erste Classe der 33. K. S. Landeslotterie
 wird am 13. December dieses Jahres gezogen; mit
 ganzen, halben, Viertels und Achtelloosen empfiehlt
 sich bestens

Theodor Brauer,
 Grimma'sche Straße Nr. 19.

Deutsche Eisenbahnschienen - Compagnie.

Gesammtes Actiencapital: 2 Millionen Thaler Courant
in 10,000 Actien, à 200 Thaler Ct. oder 350 fl. rhein.

Zweck:

Schienenfabrikation zum deutschen Eisenbahnbau.

Bekanntmachung.

Die **Deutsche Eisenbahnschienen-Compagnie** verfolgt ihren nationalen Zweck mit allen erforderlichen Garantien des Gedeihens. Ihre kolossalen Werke bei **Neuhaus** sind grossentheils vollendet; ihre **Eisenerzeugung** ist im Gang und über tausend Arbeiter sind in ihren Werkstätten und in den Kohlen- und Eisenbergwerken, welche jene mit den Rohstoffen versorgen, in Thätigkeit. Was im Jahre 1845 blosser Entwurf war, ist ausgeführt, was damals Plan gewesen, ist zur That geworden.

Wir danken dies den Männern, welche vor zwei Jahren, auf unsere Einladung hin, mit patriotischem Muth sich uns anschlossen, um ein Werk ins Leben zu rufen, dessen Schwierigkeiten jeder Verständige zum Voraus ermessen konnte. Jene patriotischen Capitalisten ernten nun den Lohn ihres Muthes und Vertrauens in zweifacher Weise. — Sie werden nicht nur bald in einem ihre Erwartungen übertreffenden Maasse ihre Actienrente erweitert sehen als Theilhaber der grossen merkantilen Erfolge, über welche unsere Werke gebieten, sondern auch die Anerkennung jedes Vaterlandsfreundes geniessen und sich des Bewusstseins erfreuen, dass sie thatkräftig dazu beigetragen haben, das öffentliche Wohl zu fördern, indem sie, da unser Geschäftszweck die grossartigste **deutsche Eisenerzeugung** ist, die Tributpflichtigkeit deutscher Gewerbe an das Ausland verringern, und künftig unserm Volke Millionen seines Geldes erhalten, welche für Eisen und Eisenbahnschienen jährlich in die Fremde geschickt werden. Ueber **fünfundvierzig Millionen Thaler** (unglaublich scheint's und doch ist es so!) gingen bloss in den letzten zehu Jahren für Eisen und Eisenbahnschienen über die deutschen Grenzen, — sie wurden von der Nation **weggeworfen** für fremde Fabrikate, deren Rohstoffe die deutsche Erde in so unerschöpflicher Menge verbirgt, dass wir nicht bloss uns, sondern noch die halbe Welt damit versorgen können, **sobald** wir mit dem rechten Willen die rechten Mittel vereinigen. Und **wozu** haben jene fort und fort für fremdes Eisen vergeudet Millionen **gedient**? Wozu anders, als uns **ärmer**, folglich wehrloser zu machen gegen die ewigen Feinde unseres gewerblichen Wohls, wozu anders, als um neue Glieder an die Kette zu schmieden, mit welcher der Werkmann für die Welt, der industriegewaltige und speculative Britte, Deutschlands Volk, trotz dem Zollverein und trotz den Zollcongressen, nicht viel weniger drückend kuechtet, als einst der Corse mit seinem Schwerte. Wir haben es ja gesehen und sehen es noch alle Tage, dass, während die Tonnen Goldes hinausziehen in die Fremde für **Das**, was wir **selbst** machen können, um **fremde** Arbeiter zu ernähren, deutsches Volk daheim darben muss und deutscher Fleiss, zur Arbeitslosigkeit verdammt, im Elend verkümmert.

Patriotisch vereinte Kräfte haben unser Werk aufgerichtet, dessen Nothwendigkeit jeder Vaterlandsfreund lange vorher schon eingesehen hatte. Jeder Actionair hat seinen Theil daran, dem grossen wie dem kleinen gebührt Lob und Beifall, ein Unternehmen gefördert zu haben, dessen nächster Zweck es ist, Grenzen zu setzen der Befürchtung: — der deutsche Eisenbahnbau aus **fremdem** Eisen werde allmählig der Nation ihre baaren Circulationsmittel entziehen und zum Nachtheil des Ackerbaues und der Industrie und des Handels den Zinsfuss auf eine unerträgliche Höhe treiben. Jeder Theilhaber an unserm Werke hat sich aber auch einen Theil des Verdienstes zuzurechnen, dass wir die auf dem Schauplatz unseres Wirkens, in dem Schoosse des Gebirgs, bisher fast unbenutzt und unbeachtet begraben gewesenen Schätze an den Tag gehoben und zur Quelle dauernden Erwerbs gemacht haben für mehr als tausend arme, bedürftige, arbeitsame Menschen.

So Vieles ist schon geschehen; so Vieles ist schon gewirkt worden durch unsern Verein während der zwei Jahre seines Bestehens. — Doch so viel es auch schon sei, so dürfen wir uns doch nicht verhehlen, dass **dadurch** die uns vorgesezte Aufgabe ihre **vollständige** Lösung noch **nicht** erhalten hat. Um diese Aufgabe — sie ist uns gleichsam unter den Händen gewachsen — vollkommen auszuführen, ist vor allem Andern eine so ausgedehnte Entwicklung und **Erweiterung der Produktionskraft unserer Anlagen** zu wünschen, als der ihnen zu Gebote stehende **Reichthum an Rohstoffen** irgend gestattet. — Dieser Reichthum, er hat sich durch die erhaltenen neuern Aufschlüsse über unsere Erzlagerstätten in der That so massenhaft und so **ungeheuer** gross gestaltet, dass, sobald uns die neueröffneten Kohlengruben unterstützen, **durch unsere Werke** Deutschland mit allem Eisen versorgt werden kann, welches jetzt aus der Fremde zugeführt wird und jährlich mit baaren Millionen dem Ausland bezahlt werden muss. — Man erwäge: Der Ertrag einer **einzigen** unserer **Erzlagerstätten** ist auf **20 Millionen Centner** Eisen amtlich geschätzt worden!

Zur Erreichung eines für ganz Deutschland so wichtigen Zweckes und um die uns angetragenen **grossen Schienenlieferungen auch ausführen zu können**, wollen wir der **Entwicklung** unserer Etablissements einen beschleunigten Gang geben und zu **diesem Behuf weitere Capitalbetheiligungen** zulassen, die, gleich jenen der ersten Unterzeichner, **alle Vortheile** aus dem nun festbegründeten Unternehmen mitgeniessen sollen.

Es ist in unserem Statut vom 15. März 1845 für eine künftige Vermehrung und Erweiterung unserer Werke durch geeignete Bestimmungen vorgesorgt worden. Doch im **jetzigen** Fall ist es nicht nöthig, auf dieselben zu recurriren, weil den neuen Capitalbetheiligungen, zu welchen wir einladen, schon durch den Umstand hinlänglich Raum gegeben ist, dass wir **bereits früher** für den vorliegenden Zweck einen bedeutenden Theil unserer Actien ausdrücklich **reservirten**. Eine **Vermehrung** unseres ursprünglichen **Capitals** wird daher **eben so wenig** nöthig, als eine neue Actiencreirung und die Maassregel beschränkt sich darauf,

Denjenigen, welche sich noch bei unserm patriotischen und gewinnreichen Unternehmen betheiligen wollen, von den reservirten Stammactien so viele zu überlassen, als der Zweck, der damit erreicht werden soll, erheischt.

Es geschieht dies (den älteren Actionärs bei dem Actienbezug den Vorzug einräumend) unter folgenden

Bedingungen.

§. 1.

Jeder **neue Actionär**, d. h. jeder Käufer von reservirten Stammactien wird **Theilhaber unserer Gesellschaft** mit denselben Rechten und unter den nämlichen Bedingungen, wie sie durch die statutarische Bekanntmachung vom 15. März 1845 (welche wir Jedem, der sie verlangen wird, zusenden) festgestellt sind. Er hat folglich gleichen Antheil am Eigenthum und Gewinn der Gesellschaft und genießt ungeschmälert alle Vortheile, welche den ersten Actionärs zustehen.

§. 2.

Jede **Bestellung** von Stammactien muss an die **DEUTSCHE EISENBAHNSCHIENEN-COMPAGNIE direct** gerichtet sein; die **Zahlung** der **Actien-Beträge** hingegen kann nach Willen und Bequemlichkeit der Auftraggeber entweder bei der Compagnie selbst oder **für Rechnung** derselben bei soliden **Bankhäusern** baar gemacht werden. Auch werden Zins tragende und Cours habende deutsche Staatspapiere und Eisenbahnactien zum Tagescours in Zahlung angenommen.

§. 3.

Die reservirten Stammactien sind **au porteur** und für den **Betrag** von 200 Thlr. Courant oder 350 fl. rhein. ausgefertigt. Die jetzige Ausgabe derselben geschieht, inclusive der verfallenen Coupons, zu **240 Thlr. Courant** oder 420 fl. rhein. per Stück. — Es ist folglich **unter Abrechnung der verfallenen** zweijährigen **Zinsen** für jede Actie die **Summe** von **385 fl. rhein.** oder **220 Thlr. Courant** zu entrichten und hat dafür der Käufer noch den laufenden Zins vom 31. März dieses Jahres an zu genießen.

§. 4.

Unsere Actien **ertragen** 1) einen **festen Zins** von **5 Procent** und 2) eine **veränderliche Dividende**.

Der **Jahreszins von 5 Procent** kann mittelst der den Actien beigegebenen **40 Coupons**, nach dem Willen der Actieninhaber, entweder bei unserer **Hauptcasse** oder bei den **Bankhäusern: H. H. B. Metzler sel. Sohn & Cons.** in Frankfurt a/M., **Anhalt & Wagener** in Berlin und **Joh. Lorenz Schäßler** in Augsburg, an jedem 31. März mit 10 Thlr. Courant oder 17 fl. 30 Kr. rhein. spesenfrei erhoben werden.

Die **Dividenden** werden auf die **nämliche** Weise erhoben. Sie sind **veränderlich** und ihre Grösse hängt vom Ertrage des Geschäfts ab. Halten sich die Schienenpreise auf ihrem gegenwärtigen Standpunkte (und es ist bei dem noch wachsenden Schienenbedarf **eher** an ein **Steigen**, als an ein Fallen zu denken), so muss eine Dividende von mindestens **Zwölf Procent** ausfallen, weil die Compagnie Schienen guter Qualität, (für welche gegenwärtig Lieferungspreise von $8\frac{3}{4}$ bis **neun** Gulden (etwa 5 Thlr. Ct.) per Centner bestehen,) zu etwa **sechs** Gulden den Centner zu fabriciren im Stande ist. **Wir werden also an unsern Fabrikationspreisen mehr als 40 Procent gewinnen.** — Ueberdies werden die Geschäfte der Compagnie durch die glückliche Lage ihrer Werke noch besonders begünstigt. Dem Hauptetablisement bei **Neubaus**, welches **in der Mitte** der reichen dortigen Steinkohlenfelder und Gruben erbaut und bedient ist von unerschöpflichen Lagerstätten edler und reicher Erze, aus welchen die **besten** thüringer Eisenarten seit langer Zeit hergestellt werden, ist die billigste Beschaffung guter Rohstoffe accordmässig auf ein halbes Jahrhundert gesichert. — **Frei von Concurrenz** (auf einem Rayon von 4000 Quadratmeilen, einer Seits bis Oberschlesien, anderer Seits bis zum Niederrhein hin besteht zur Zeit ausser dem unsrigen **kein** Werk für grossartige Schienenfabrikation), gelegen in der **Mitte** Deutschlands, im Centrum des deutschen **Eisenbahnnetzes** (der Bahnhofplatz eines nach Neubaus abgesteckten Zweiges der Werrabahn, deren Bau gesichert ist, stösst unmittelbar an die Werke der Compagnie), zudem in der Nähe der grössten deutschen **Wasserwege** (der **Main** und der **Ludwigskanal** sind nur einige Stunden entfernt), beherrscht das Etablissement, durch die **wohlfeilste Verfrachtung** seiner Fabrikate begünstigt, einen weiten Markt, und an Absatz kann es ihm bei der Entwicklung des Eisenbahnnetzes in Deutschland so wenig in der Gegenwart, als in der Zukunft gebrechen.

Unsere Einrichtungen, bei welchen, wie sich dies von selbst versteht, die neuesten und erprobtesten Manipulations-Verbesserungen, wie solche auf den bestgeleiteten englischen und belgischen Werken Anwendung haben, Eingang finden, sind jetzt so weit vollendet, dass noch vor Schluss dieses Jahres die Schienenfabrikation beginnen wird. Der **erste Hochofen**, deren gegenwärtig **vier**, berechnet auf eine **jährliche** Erzeugung von **300,000 Ctr.**, erbaut sind, ist bereits in vollem Betrieb, und der zweite wird im nächsten Frühjahr angeblasen. — Ein einträgliches Nebengeschäft wird unsere **Maschinenfabrik** werden, und solche unsere Rente vergrössern. Sie ist auf das Beste eingerichtet, wird unter tüchtiger Leitung auf das Thätigste betrieben und beschäftigt mit ihren succursalen Werkstätten, den Giessereien, Kesselschmieden etc. bereits über **100 Arbeiter**. Sie fertigt gegenwärtig unsern eigenen grossen Bedarf an Maschinen aller Art, namentlich Dampfmaschinen bis zur Grösse von 250 Pferden, Walzwerke etc. und wird späterhin auch den Lokomotivenbau für diejenigen Bahnen übernehmen, denen wir die Schienen liefern.

§. 5.

Bei der Bestellung von Actien **steht es frei**, sich zu erklären, **ob** man die **Actienbeträge sofort auf einmal** entrichten wolle, **oder** ob man es **vorziehe**, sie in **zehnprocentigen Monatsraten** allmählig abzuführen. Im **ersteren** Falle treten die Actionärs **sofort**, im letztern aber erst **nach** der **Vollzahlung** in den **Zinsgenuss** ein und die **inzwischen** aufgelaufenen Zinsen müssen von den Bestellern nachgezahlt werden. **Hildburghausen, 25. November 1847.**

Die Direction der deutschen Eisenbahnschienen-Compagnie.
J. Meyer.

Vom General-Anzeiger wird der Monat December für 3 Ngr. noch besonders abgegeben und täglich frei ins Haus geliefert. Bestellungen erbittet sich
Leipzig, den 30. Novbr. 1847.

C. H. Hofffeld.

Neues Etablissement.

Leipzig, den 1. December 1847.

Die am heutigen Tage von mir auf hiesigem Plage, Königsstraße Nr. 2, neubegründete **Buchhandlung** unter der Firma:

Herrmann Bethmann

erlaube ich mir dem geehrten Publicum zur Besorgung aller Aufträge im Gebiete der deutschen und fremden Literatur, wie des Kunst- und Musikalienhandels, unter Zusicherung der aufmerksamsten und reellsten Bedienung, bestens zu empfehlen.

Alle von andern Buchhandlungen angekündigten literarischen Erscheinungen sind ebenfalls und zu gleichen Preisen durch mich zu beziehen.

Zur Erleichterung meiner geehrten Geschäftsfreunde können alle für mich bestimmten Aufträge und sonstigen Zuschriften auch in der Uhrenhandlung von **C. S. Lähne** Witwe, Hainstraße Nr. 32, niedergelegt werden.

Hochachtungsvoll

Louis Herrmann Bethmann.

Zum 13. December wird die 1. Classe der 33. Lotterie gezogen, wozu sich mit Loosen empfiehlt die Hauptcollection von **Carl Böttcher**, Markt Nr. 6.

Mit Loosen der 1. Classe 33. Landeslotterie (Ziehung den 13. December d. J.) empfiehlt sich **J. G. Lunkenschein**, Ritterstraße Nr. 40, 1 Treppe.

Local-Veränderung.

Daß ich mein bisheriges Local, Windmühlenstraße Nr. 42, verlassen habe und gegenwärtig Hospitalstraße, Königl. Postwagenremise wohne, zeige ich meinen werthen Kunden, wie einem geehrten Publicum schuldigst an, mit der ergebensten Bitte, das mir in meiner frühern Wohnung geschenkte Vertrauen, für das ich meinen schuldigsten Dank hiermit abstatte, mir auch ferner zu schenken, wobei ich mich aufs neue mit allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, als Reparaturen jeder Art, so wie Fertigung der ordinärsten, als auch feinsten Wagen gelegentlichst empfehle und bemerke, daß sich mein gegenwärtiges, so geräumiges Local ganz besonders zum Wagenbau eignet und daß ich bei Lieferung der fleißigsten Arbeiten eine prompte und möglichst billige Bedienung mir stets zur Pflicht machen werde.
Leipzig, den 29. November 1847.

Eduard Schürer, Stellmachermeister.

Adresse!

Marianne Keilholz, Königl. concess. Hühneraugen-Operateurin, Leipzig, Petersstraße Nr. 22, 2. Etage.

Ich offerire hiermit einem verehrten Publicum meine ergebensten Dienste als Hauschlächter zu äußerst billigen Preisen bei promptester Bedienung und bitte vorkommenden Falls geneigt auf mich zu reflectiren.

F. Wilh. Loß, Hauschlächter, Johannisgasse 38.

Ausverkauf

von fertigen und angefangenen **Stickerien** in Canavas, Papier und Sammet, als: Teppiche, Ruhelissen, Dreillers, Fußbänken, Wandkörbe, Stockenzüge, Schuhe, Herrenläppchen, Geldbörsen, Schlüsseltaschen, Perlarbeiten zu Brieftaschen und viele andere Gegenstände, welche sich zu Weihnachts-geschenken eignen. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

P. Berl,

Fleischergasse, Stadt Gotha, 1 Treppe.

Eine große Auswahl Kanarienvögel von schönstem Gesang und schönster Farbe, bei Tag und bei Licht singend, hat zu verkaufen **August Böhning** aus Duderstadt, beim Schenkewirth Knobloch in der goldnen Kanne. Liebhaber werden ersucht, sich gefälligst recht bald einzufinden, indem mein Aufenthalt nur wenige Tage ist.

Alb. Häffelbarth's Meubles-Magazin, Petersstraße, Hohmanns Hof, 1. Etage, empfiehlt sein Lager selbstgefertigter Arbeiten zu billigsten Preisen. Auch wird jede Bestellung schnell und pünctlich ausgeführt.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich eine reiche Auswahl von Pußwaaren und Stickerien in den neuesten Dessins, und verkaufe unter reeller Bedienung zu auffallend billigen Preisen: Dresdenstraße Nr. 26B, parterre.

Gummischuhe

verkauft sehr billig

Halle'sche Straße Nr. 2.

C. G. D. Fischer.

Strickgarne,

wollene, Bigogne, baumwollene, gebleicht und ungebleicht, verkauft zu den billigsten Preisen

Halle'sche Straße Nr. 2.

C. G. D. Fischer.

Ripptischpflänzchen in großer Auswahl nebst dazu passenden Stellagen empfiehlt

C. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Henriette Zimmermann,

Schuhmachergäßchen Nr. 14,

empfehle zu bevorstehendem Feste eine schöne Auswahl von Hüten in echtem und unechtem Sammet, Atlas und allen anderen Stoffen, Kapuzen, Blondes und Tüllhäubchen, Manschetten, Herrenhemdsettes, so wie alle in dieses Fach schlagende Artikel und versichert bei ganz reeller Bedienung die gewiß billigsten Preise.

Durch eine neue Erfindung zur Vervollkommnung meiner Fabrikation bin ich in Stand gesetzt von heute an meine **Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen** zu nachstehenden herabgesetzten Preisen zu verkaufen, als:

Herrenschuhe	von 1 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ ngr bis 1 $\frac{1}{2}$ 25 ngr	} pr. Paar.
Damenschuhe	: 1 : 2 $\frac{1}{2}$: : 1 : 15 :	
Mädchenschuhe	: 1 : — : : 1 : 10 :	
Kinderschuhe	: 1 : — : : 1 : 7 $\frac{1}{2}$:	

Ein gros wird ein Rabatt gegeben.

Alle meine übrigen Artikel sind ebenfalls im Preise reducirt, namentlich sehr schöne **Lustkissen** von 1 $\frac{1}{2}$ 20 ngr bis 2 $\frac{1}{2}$ 15 ngr.

Leipzig, den 22. Novbr.

Leop. Chr. Weßlar,

1847.

Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

Im Herrenkleidermagazin von G. Leyfath soll ein bedeutender Vorrath von Röcken, Burnussen, Beinkleidern und Westen, desgleichen 200 Stück Schlafrocke sehr billig verkauft werden: Petersstraße Nr. 17, neben den 3 Königen.



Localveränderung.

Das Uhrenlager und Atelier von

C. Louis Baumgärtel

befindet sich von heute an im Gewölbe vom Café français des Herrn Felsche, Grimma'sche Straße. Leipzig, den 29. November 1847.

Korkpfropfen-Pressen (auch zu Geschenken wohl geeignet),

durch welche das Festpropfen der Wein-, Bier- und anderer Flaschen bei geringerer Mühe weit vollkommener und gefahrloser als auf andere Weise zu bewerkstelligen ist, verkaufe ich ein Exemplar aus Guss Eisen, 3 Pfd. schwer, schwarz lackirt für 1 1/6 Thlr., 1 dergl. bronzirt 1 1/3 Thlr.

C. Hoffmann, Mechaniker, Mühlasse Nr. 12.

Commissions-Geschäft von Schmiede-Blasebälgen.

Von den so vielfach in öffentlichen Blättern belobten, in jeder Hinsicht als ein zweckmäßiges Fabrikat anerkannten Blasebälgen, welche bei Herrn Lange in Halle a. S. gefertigt werden, ist ein dieser Bälge bei mir als Probe aufgestellt, und können solche zu allen Größen durch mich bezogen werden. S. Müller, Hainstraße Nr. 21, dem Hotel de Pologne gegenüber.

Steinkohlen und Coke

zur Küchenheizung und Ofenheizung vorzüglich — halte ich zu geneigter Abnahme in ganzen Eisenbahnwagenladungen ab Bahnhof bestens empfohlen, und ist mein Agent, Herr Joh. Ernst Weigel in Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 33, von mir beauftragt, unter Gewährung der niedrigsten Preise auch Contracte zu regelmäßigen Lieferungen abzuschließen, so wie jeden Auftrag zu effectuiren. J. Meyer, Hildburghausen, den 24. November 1847.

J. Meyer, Chef der Deutschen Eisenbahnschienen-Compagnie, Director der Neuhäuser Steinkohlen-Vereine, Chef des bibliographischen Instituts und Berg- und Kohlenwerks-Besitzer.

Prospect, Actienplan und Ertrags-Berechnung der Deutschen Eisenbahnschienen-Compagnie

können in der unterzeichneten Agentur eingesehen und zur Durchsicht entgegen genommen werden. Ebenso habe ich ein Pöschchen

Eisenbahnschienen-Actien

zum Cours der Directorial-Bekanntmachung vom 25. November c. zum Verkauf an der Hand, die ich zur rentabelsten Capitalanlage mit vollem Recht empfehlen kann. Joh. Ernst Weigel, Grimma'sche Straße Nr. 33. Leipzig, den 29. November 1847.

Winter-Handschuhe

in Buckskin und Cachemir, für Damen, Herren und Kinder, empfehlen

F. W. Schmidt & Comp., Markt, Stieglitz's Hof.

!!! Die geehrten Damen !!!

welche gesonnen sind zum Weihnachtsfest ihre Liebenden mit gestickten Westen zu erfreuen, ersuche ich ergebenst, ihre beliebigen Bestellungen recht bald zu machen. Die Auswahl von Mustern ist groß. Peter Huber, Kaufhalle.

Das Tapissierie-Waarenlager von Knauth & Mauer,

Markt Nr. 17/2, Königshaus, erhält täglich neue Gegenstände aus Arbeit, und empfiehlt dieselben unter Zusicherung der reifsten Bedienung.

Echt französische Batist-Tücher

in allen Qualitäten empfehlen Knauth & Mauer, Markt Nr. 17/2, Königshaus.

Schwarzseidene Franzen

in jeder Art und Breite empfiehlt Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42.

Schwarze Tuchschröte

werden stets gekauft in der Maschinenfabrik von Fr. C. Hoffmann, Leipzig, Windmühlenthor.

Kautschuk, reinsten, ohne Steinkohlentheer, das Leder vor dem Durchdringen des Wassers schützend, verfertigt und verkauft in Pots zu 9, 5, 2 1/2 und 1 1/4 Nkr die Fabrik des F. Metlau, Neumarkt, in Hohmanns Hof.

Zur gefälligen Beachtung.

Ein sehr ansehnliches Haus- und Gartengrundstück an einem der schönsten Plätze und mehrere bedeutende Häuser, alle hier, sind unter den annehmlichsten Bedingungen sofort verkäuflich und darüber das Nähere mitzutheilen erbötig der zum Abschluß bevollmächtigte Finanzcomm. Adv. Jacobi.

Zu verkaufen sind verschiedene Gegenstände, ein Secretair, ein Divan mit Koffhaaren gepolstert, 1 Duzend Polsterstühle, 1/2 Duzend weißlackirte Rohrstühle nebst 2 weißen Tischen, 1 Bockleiter, 2 Fenstertritte, 3 Ellen lang, 3/4 breit, 2 Doppelfenster, 4 3/4 Ellen hoch, 2 Ellen breit, 1 Wäschrack, 2 Ofen, wobei ein Kochofen, 1 Kutschkasten, 1 Wasserständer, 2 Wäschwannen, 1 Hackelock. Näheres Katharinenstraße Nr. 5, drei Treppen zu erfragen.

Zu verkaufen sind 2 große Candelaber von Holzbronze, sehr gut erhalten: Bahnhofstraße Nr. 7.

Hierzu eine Beilage, nebst einer liter. Extrabeilage von S. Ranitz in Gera.

Preßhefe

aus der Dampf-Kornbrennerei von **C. Schaufuß & Co.** in Plagwitz, von bekannter bester Qualität, ist täglich frisch zu haben, so wie Bestellungen auf jedes Quantum angenommen werden bei
Robert Siegel, Dresdner Straße Nr. 17.

Wir sind beauftragt, einen Posten von 200 Kisten alte extrafeine, mittelschwere, helle Schweizer Cigarren, benannt

La Dufour

die 1/4-Kiste mit 250 Stück für 3 1/4 Thlr., das Packet von 25 Stück für 10 Ngr. zu verkaufen, garantiren für beste Qualität, hübsche Façon und vorzüglich gutes Brennen.

S. C. Marg & Co., Painstraße Nr. 19.

Amersforter, Maryland- und Waisville-Deckblätter, ausgezeichnet schön, Uckermärker Umblatt und Einlage empfiehlt zu billigen Preisen

S. Müller, Petersstraße Nr. 41.

Nürnberger Lebkuchen, Frankfurter Wachsstock

empfehle ich in ausgezeichneter Qualität und halte mich damit bestens empfohlen.

Abraham Kämpfer.

Nürnberger Lebkuchen,

weiss und braun, dessen ausgezeichneter Geschmack, da er aus den berühmtesten Fabriken bezogen wurde, verbürgt werden kann, verkauft billigst

**Adalbert Hawsky, sonst Carl Schubert,
Grimma'sche Strasse Nr. 14.**

Armagnac

oder **Franzbranntwein,** echt und rein zum medicinischen Gebrauch à Bout. 25 Ngr.

Cognac,

das Beste von reinem Gehalt,

**première Qualité 25 Ngr.,
superieure Qualité 1 Thlr.** à Bout.

empfehle und verkauft **Gotthelf Kühne,
Petersstrasse Nr. 43/34.**

Neue Messinaer Apfelsinen.

neue Alexandr. Datteln,
neue Smyrn. Tafelfeigen,
neue lange Istrien-Haselnüsse,
neue Sultan-Rosinen,
neue Trauben-Rosinen,
neue Brunellen,

frische Malaga-Weintrauben,
ital. weiße und rothe Rosmarin-Aepfel,
italienische Maronen

empfehle **Fr. edr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.**

Frische Austern,

neuen Astrachanischen Caviar,
vieler Sprossen und Speckpöflinge

empfehle die Weinhandlung
von **A. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.**

Beste Bamberger Schmelzbutter und bayerische Stearinkerzen

empfehle zum billigsten Preise
L. W. Lindner, Ritterstraße Nr. 11.

Schmelzbutter, feinste Waare, à Pfd. 8 Ngr. 4 Pf.,
Solsteiner Tafelbutter in Pfunden à 8 Ngr.,
Dresdner Preßhefe, bester Qualität, stets frisch und schön, empfiehlt **J. G. Peholdt, sonst J. Bittner.**

Von **grünen Kern und
russischen Zuckererbse**

erhielt ich neue Zusendungen und empfehle solche zu billigsten Preisen.
L. W. Lindner, Ritterstraße Nr. 11.

* * Frischen Rindsmaulsalat mit Remoladensauce, Braten, und marinirte Häringe empfiehlt

C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

Thomasmühle — Mehilverkauf.

Da ich jetzt mit meinen amerikanischen Mühlen ein sehr schönes trocknes Weizenmehl erzeuge, so erlaube ich mir ein geehrtes Publicum darauf aufmerksam zu machen, daß ich dasselbe eben so billig wie deutsch gemahlene Mehl verkaufe, was bei bevorstehendem Weihnachtsfeste zu berücksichtigen wäre.

J. G. Schlobach.

Mehrere sehr gute chirurg. Instrumente sind zu verkaufen:
Petersstraße Nr. 22, 2. Etage.


Zu verkaufen ist ein gut angebrachtes Meubleurgewölbe mit allem sämmtlichen Zeug. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 29, 1 Treppe.

Zu verkaufen, noch in gutem Zustande befindlich: ein Küchenschrank mit Realen (ganz neu), eine Badewanne von Zink, ein transportables Privat; **Tauchner Straße Nr. 10a** beim Hausmann das Nähere zu erfahren.

Zu verkaufen ist ein fast neuer Kochofen mit thönernem Aufsatz, 29 und 18 Zoll. Zu erfragen **Brühl 47 im Gewölbe.**

Ein Fuder guter Pferdedünger ist zu verkaufen: **Königsplatz in der Fortuna**

Zu verkaufen ist ein moderner runder Säulentisch von Mahagony zum Preise von 9 Thlr.: **lange Straße Nr. 6.**

 **Zu verkaufen** ist ein 3/4 Jahr alter englischer Wasserhund. Zu erfahren **Brühl Nr. 60 parterre.**

Zu kaufen gesucht wird eine große Brückenwaage: **Katharinenstraße Nr. 330 im Gewölbe.**

Einen 2- oder 4rädriigen Handwagen sucht
F. W. Spühr, Querstraße Nr. 2.

Hasenfelle werden fortwährend zu den höchsten Preisen gekauft bei
Julius Bruner, Salzgäßchen Nr. 5.

Ein Kleiderschrank, 2 1/2 bis 2 3/4 Ellen lang, in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Adressen übernimmt **F. A. Heinicke, Markt, Kaufhalle, Eckgewölbe am Barfußgäßchen.**

Gesucht wird ein Capital von 1000 Thln. gegen Cession vorzüglicher Hypothek und 4 1/2 bis 5 Procent Zinsen. Näheres poste restante **M. A. No. 33.**

Zum Ausleihen einer sofort disponiblen Summe von 2000 \mathcal{F} gegen 4 1/2 und sichere Hypothek, desgleichen von 6000 Thlr. zu Weihnachten, ebenfalls gegen sichere Hypothek, ist beauftragt
Adv. Uckermann, Painstraße Nr. 16.

Gesucht wird eine alte, noch in gutem Zustande befindliche kupferne Wasserpfanne, 6 bis 8 Wasserkannen enthaltend. Zu erfragen Markt Nr. 11, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einem freundlichen Stübchen nebst Schlafbehältniß. Zu erfragen bei der Witwe **Marstin**, Reichels Garten, Vordergebäude parterre.

Wirthschafterin = Gesuch.

Eine Wirthschafterin von gesehten Jahren, welche ein anständiges Hauswesen zu führen, so wie eine kleine Viehwirtschaft mit zu besorgen versteht, sehr accurat ist und sofort gegen guten Gehalt und dergleichen Behandlung antreten kann, wird auf eine Landpfarre gesucht und haben sich Befähigte baldigst persönlich zu melden
Leipzig, Eisenstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Gesuch. In ein hiesiges Gasthaus ersten Ranges wird eine perfecte Köchin von gesehtem Alter gesucht. Anmeldungen werden angenommen bei Herrn **Louis Seyfferth**, Grimma'sche Straße Nr. 2, 1 Treppe, werden aber nur berücksichtigt, wenn ausgezeichnete Atteste sie begleiten.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und im Kochen nicht unerfahren ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Näheres Thomaskäfigen Nr. 6, 2. Etage.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches nähen kann: Theaterplatz, weiße Taube, 4 Treppen.

Ein Dienstmädchen wird gesucht, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Zu erfragen Markt Nr. 9 bei Mad **Reitel**.

Gesuch. Ein gut empfohlenes Mädchen, das sehr gut mit Kindern umgeht, sucht zum sofortigen Antritt einen Dienst als Kindermädchen. Zu erfragen Schuhmachergäßch. 5 im Gewölbe.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung: Universitätsstraße, silberner Bär, im Hofe rechts 1 Treppe.

Eine ordentliche Aufwärterin (40er) kann Logis frei haben: Kraits Hof, erste Etage vorn.

Wegen Krankheit wird sofort ein Mädchen in Dienst gesucht, welches vorzüglich mit Kindern gut umzugehen weiß: lange Straße Nr. 20, 2 Treppen hoch, linker Hand.

Gesucht werden ganz perfecte Buntstickerinnen. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 20, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen: Hospitalstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Ein Commis, flotter Detaillist, wünscht seine Stellung zu verändern und sucht pr. Neujahr unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement.

Geehrte Adressen unter F. A. poste restante Leipzig gelangen an den Suchenden.

Gesuch.

Ein junger unverheiratheter Mann, gelernter Böttcher, der schon mehrere Jahre hier in Condition gestanden hat und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sofort eine Stelle als Markthelfer. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 4 parterre.

Ein guter Meublespolirer sucht unter sehr bescheidenen Bedingungen Arbeit. Näheres darüber Salzgäßchen 4, 3. Etage.

Gesucht wird eine Lehrlingsstelle für einen jungen Mann von auswärtig, der sich der Kaufmannschaft widmen will und gute Zeugnisse seiner Brauchbarkeit beibringen kann.

Bacanzanzeige erbittet man sich unter W. S. abzugeben bei Herrn **Carl Enobloch**, Buchhändler in Leipzig.

Ein junger Mensch, welcher in einer hiesigen Handlung als Copist arbeitet, in andern vorkommenden Comptoirarbeiten etwas erfahren ist, sucht eine andere Stelle als Copist, Markthelfer oder dergleichen. Adressen bittet man unter A. N. poste restante Leipzig abzugeben.

Ein Bedienter, der zuletzt beim Herrn Domdechant v. **Möslendorff** in Condition gewesen, gute Zeugnisse hat und ganz perfect in seinem Dienste ist, sucht anderweitiges Unterkommen. Näheres durch Herrn **Karl Kunze**, Windmühlensstraße Nr. 9.

Gesuch.

Ein junger, kräftiger, arbeitsamer Mann, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht als Markthelfer oder ähnliches Unterkommen. Gefällige Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre J. L. gefälligst niederzulegen.

Une jeune Demoiselle de la Suisse venant d'arriver dans cette ville, désire trouver une place en qualité de bonne d'enfants. S'adresser rue St. Cath. Nr. 3, 3. Etage.

Gesuch. Ich suche für 2 Bonnen aus der franz. Schweiz Placement; die eine ertheilt Pianoforte-Unterricht.
J. Knöfel, Markt Nr. 5.

Ein junges gebildetes Mädchen von wohlhabenden und rechtlichen Aeltern sucht jetzt oder später ein Engagement in einem Verkaufsgeschäft. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre H. O. # poste restante Leipzig niederzulegen.

Gesucht werden noch ein paar Aufwartungen: Johannisgasse Nr. 11, 1 Treppe bei der Witwe **Schree**. Auch sind daselbst 2 Schlafstellen offen.

Restaurations-Local-Gesuch.

Ein solches wird von einem pünctlich zahlenden Manne in guter Lage der Stadt oder innern Vorstadt im Preis von circa 300 Thlr. Miethzins zu Ostern gesucht. — Concess. Geschäftsbureau von **G. Floren**, Lutzensteins Garten Nr. 8.

Gesucht wird für einen einzelnen Herrn in Reudnitz — in der Nähe der Stadt — eine meublirte Stube durch die Expedition des Herrn Adv. **Soes**, Tuchhalle.

Gesucht wird eine Hinterstube mit separatem Eingang, ohne Meubles, am Markte oder dessen Nähe, nicht über eine Treppe hoch. Adressen werden unter A. T. K. franco poste restante erbeten.

Zu miethen gesucht wird ein Familienlogis am obern oder niedern Park, zum Preise von 36 bis 40 Thlr., welches zu künftige Ostern bezogen werden kann. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Logis in der innern Stadt von 2—3 Stuben nebst Zubehör wird für den Preis von 80—120 Thlr. pr. Ostern 1848 zu miethen gesucht. Adressen bittet man bei Herrn **Louis Seyfferth**, Grimma'sche Straße Nr. 2 niederzulegen.

Gesucht wird für einen jungen Mann eine Stube ohne Kammer, mit Meubles und Bett, wo möglich im Halle'schen Viertel. Adressen bittet man im Café anglais, Tuchhalle, abzugeben.

Nette und billige Wohnungen

mit besondern Annehmlichkeiten sind noch einige zu vermieten: **Königsstraße Nr. 2.**

Offen sind einige Schlafstellen. Näheres Königsplatz Nr. 16 parterre.

Eine Schlafstelle für eine ledige Mannsperson ist zu vermieten Dresden Straße Nr. 56, 4 Treppen.

Die zweite Etage des Hauses Nr. 23 auf der Petersstraße, neben dem Reiter, ist von Ostern 1848 ab zu vermieten durch **Dr. Wraße.**

Zu vermieten ist von Ostern 1848 an eine gut gehaltene 1. Etage in der innern Petersvorstadt von 6 heizbaren Zimmern, 3 Kammern nebst Zubehör und einer Gartenabtheilung. Näheres Mühlgasse Nr. 12, 1 Treppe hoch links.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein dreifenstriges Zimmer nebst Schlafzimmer an einen oder zwei Herren: Hainstr. 6, 3. Et.

Zu vermieten ist wegen Todesfalls sofort eine schöne Wohnung von 2 großen und 2 kleinen Stuben, Vorksaal, Küche etc., Alles unter einem Verschluss, freie Aussicht über beide Eisenbahnen: Eisenbahnstraße Nr. 8. — Ebendasselbst ist eine meublierte Stube zu vermieten.

Zu vermieten ist ein freundliches, gut meubliertes Zimmer mit Aussicht nach der Promenade nebst Alkoven: Kl. Fleischerg. 5, 3. Et.

Reichstraße Nr. 25 sind noch zwei freundliche Stuben (meubliert) sofort billig an ledige Herren zu vermieten.

Vermiethung. Eine oder zwei freundliche Stuben, parterre, mit oder ohne Meubles, sind jetzt oder zu Weihnachten zu annehmbarem Preis zu vermieten: Dresdner Str. 26B part.

Zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen ist eine meublierte Stube mit Alkoven, an einen oder zwei Herren: Neukirchhof Nr. 12/13, links 2 Treppen.

Zu vermieten ist von Weihnachten an ein freundliches geräumiges Zimmer nebst Kammer: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 1, erste Etage. Auch kann noch ein kleineres Zimmer mit Kammer dazu gegeben werden.

Eine elegant meublierte Stube mit Schlafzimmer ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden: kleine Fleischergasse Nr. 6, 2 Treppen.

Zu vermieten ist von Ostern 1848 an am Obstmarke ein Familienlogis von 8 Stuben sammt Zubehör. Näheres beim
Adv. Hermann Andriessky,
Barfußgäßchen Nr. 2.

Schützenhaus. Heute Donnerstag XII. Concert. Duvert. z. D. der Berggeist v. Spohr, Duvert. zu Preciosa von E. M. v. Weber, Scene u. Chor a. d. D. der Tannhäuser v. R. Wagner, die Fahnenwacht von Lindpaintner, Jägers Abschied von Mendelssohn Bartholdy, Finale I. Actes a. d. D. die Hugenotten von Meyerbeer, Schwedische Lieder und „die Schwalben“, 2 Walzer v. J. Strauß. Zum Schluss: Musikalischer Scherz von August Müller (neu). Anfang punct 7 Uhr.
Das Musikchor unter Direction von J. Lopiösch.

Zum Mittagstisch und Abonnement ladet ergebenst ein G. Dürr, Burgstraße.

Arion. Heute Abend Generalversammlung. Der Vorstand.

Lyra. Heute Abendunterhaltung im Wiener Saal. D. B.

Peterschießgraben. Heute Uebungsstunde. L. Werner, Tanzl.

Heute Leipziger Salon. G. Schirmer.

Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
J. A. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 2.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Mehlhorn neben der Post.

Schlachtfest in Kleinzschocher
heute und morgen Freitag, wozu ergebenst einladet
G. Theuerkorn.

Schlachtfest.

Heute früh halb 9 Uhr Weißfleisch, Abends von 1/2 7 Uhr an Brat- und frische Wurst, Topfbraten und Gänsefleisch mit Klößen.
G. Wölbling.

Heute Donnerstag Schlachtfest bei
A. Sorge.

Einladung. Heute Abend zu Schweinsknöcheln mit Klößen ladet ergebenst ein Carl Spargen im Preußergäßchen.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen ergebenst ein
F. Wittenbecher im schwarzen Bret.

Ein meubliertes Stübchen mit Schlafkammer zum 1. Januar und ein Stübchen außer den Messen sogleich zu beziehen sind zu vermieten Markt Nr. 13, 3. Etage nach der Klostersgasse zu.

Zu vermieten ist für das ganze Jahr eine meublierte Stube mit Alkoven vorn heraus an einen oder zwei ledige Herren bei J. G. Weidner, Hallesches Pfortchen Nr. 5/443.

Zu vermieten und zum 1. Januar l. J. zu beziehen ist eine gut meublierte Stube mit Cabinet und Bett, und auf Verlangen Bedientenstube, mit freundlicher Aussicht, unter besonderem Verschluss: Reichels Garten, Erdmannstraße in Hrn. Krafts Hause 2te Etage.

Zu vermieten ist vom 1. Januar an ein schönes Dachlogis mit prächtiger Aussicht an anständige pünktlich zahlende Leute. Das Nähere Georgenstraße Nr. 3, beim Besitzer Dr. Brebm.

Ein Verkaufskeller-Local, zu italienischen oder Vicualienwaaren passend, in der Petersstraße Nr. 39, ist zu vermieten. Dasselbst zu erfragen.

* Ein freundliches, geräumiges und neu meubliertes Zimmer mit oder ohne Schlafstübchen ist zum 1. Januar zu vermieten: Dresdner Straße Nr. 63.

Näheres beim Hausmann.

* Ein trockener Schuppen oder Niederlage in Rupperts Hofe am Königsplatz ist zu vermieten durch
Adv. Hermann Andriessky,
Barfußgäßchen Nr. 2.

Vermiethung:

Ein Logis in der Gerbergasse Nr. 39.

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Görsch, Kupfergäßchen Nr. 4.

Morgen Schlachtfest: Hohnstädter Bierne-
derlage, Gewandgäßchen Nr. 1.

Morgen Freitag ladet früh zu Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst ergebenst ein
J. G. Senke in Reichels Garten.

Die Restauration von F. Lips empfiehlt einen guten Mittagstisch, à Portion 3 Ngr.

Einen Louisd'or Belohnung

erhält der ehrliche Finder oder resp. Ueberbringer einer am Sonntag den 28. Novbr. a. c. Abends in Eutritsch oder auf dem Wege von da in die Stadt, in der Hainstraße oder am Theaterplatz abhanden gekommenen Geldbörse. Dieselbe war von schwarzen Perlen gestriekt, mit weißen und Stahlperlen in den Ecken verziert, und enthielt 4 Doppel- und 1 einfachen Preuß. Louisd'or, 1 Dukaten, 1 Species als Schaustück, 1 sächs. Gulden, 1 Fünfscentimenstück und circa 2 Thlr. in einzelnen diversen Courantmünzen. Herr Conditor Christoph am Theaterplatz im Café chinois wird die Güte haben, das Vermisste in Empfang zu nehmen und den Ueberbringer zu lohnen.

Den 1. Decbr. ist Vormittags von 10—11 Uhr ein Päck mit 57 Thlr. sächs. Cassen-Anweisungen (50 Thlr. in Fünfschaler-Scheinen und 7 Thlr. in Einthaler-Scheinen) auf dem Wege vom Baperrischen Bahnhofe, Windmühlenstraße, Königsplatz, Petersstraße, über den Markt nach der Grimma'schen Straße bis Nr. 5 verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen 10 Thlr. Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Abhanden gekommen

Ist ein Wachtelhund, braun gefleckt und besonders daran kenntlich, daß sich um das linke Auge in Folge ausgegangener Haare ein rother Ring gebildet hat. Wer ihn an sich genommen, wird gebeten, selbigen in Reudnitz in Nr. 52 B. gegen Belohnung abzugeben.

Verloren wurde den 30. d. Mts. auf dem Markte ein Paar Kinderstiefeln von Leder, mit Flanell gefüttert. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen ein Douceur im Gewölbe des Herrn Schuhmachermeisters **Bauer** im Salzgäßchen abzugeben.

Verloren wurde am 30. v. M. Stieler's Schulatlas. Gegen angemessene Belohnung beim Hausmann Schulgasse 14 abzugeben.

Verloren wurde gestern ein Besindebuch auf den Namen **C. A. Gollmar**, welches man gegen Belohnung abzugeben bittet: Neumarkt Nr. 13 bei Herrn **Birkner**.

Verloren wurde 1 Ohrring mit Stein. Gegen Belohnung abzugeben: Petersstraße Nr. 44, 3 Treppen.

Verloren wurde vor längerer Zeit ein goldener Ring mit drei rothen Steinen und ist solcher gegen einen Thaler Belohnung in der Restauration des Herrn **Poppe** hinter der Neukirche abzugeben.

Verlaufen hat sich am Sonntag ein brauner langhaariger Kettenhund mit schwarzem Lederhalsband ohne Zeichen. Gegen Belohnung beim Gärtner, Weststraße Nr. 1660, zu melden.

Alle bei mir verpfändete Sachen müssen wegen Wegzug so gleich eingelöst werden. **Klemm.**

Dem Herrn Director **Schmidt** und Herrn **Klengel** unseren tiefgefühlten Dank für die prächtige, und so ganz zur Gelegenheit passende Wahl und Ausführung der Musik-Piecen im Entre-Acte der gestrigen Vorstellung.

Den 1. Decbr. 1847. Mehrere Theaterbesucher.

Amicissimo Daedr Zernstio
gratulor de d natali. Sonderbundianus.

* **A-a** * Sonntag den 5. Decbr. Abends 1/7 Uhr
Kränzchen im Schützenhause.

Ein durchreisender Künstler mit einer Menagerie, worunter ein urweltlicher Frosch und ausgezeichnet dressirte Affen, sucht ein passendes Local, um seine Kunstproductionen dem Publicum vorzuführen.

Auf den Auffag im gestrigen Tageblatte, über dessen Zweck im Allgemeinen man sich belobend aussprechen muß, der jedoch schon im Hinblick auf die einem dritten Blatte gegebenen, oft wiederkehrenden Beinamen auf Einseitigkeit in der Beurtheilung einer Person schließen läßt, wird eine fernere Beleuchtung folgen. Für jetzt dieser eine Punct, daß wir Hunderte von höchst achtungswerthen Privatmännern und Familienvätern haben, welche nicht Stadträthe werden können.

Heute Morgen 1/8 Uhr erfreute mich, vermittelt der kunstgeübten Hand des Herrn Dr. **Weißner**, meine gute Frau, **Therese** geb. **Ründinger**, durch die Geburt eines kräftigen und gesunden Mädchens. Dies allen meinen lieben Verwandten und wohlwollenden Gönnern zur schuldigen Nachricht. Leipzig, den 30. Novbr. 1847.

Friedrich Andra, Buchdruckereibesitzer.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir hiermit die frohe Nachricht von der heute Abend erfolgten glücklichen Geburt eines muntern Knaben.

Magdeburg, den 29. November 1847.

Dr. Carl Adolph Erich.
Marie Erich, geb. **Längner**.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Sidonie** geb. **Schütz**, von einem muntern Knaben beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, d. 1. Decbr. 1847. **Dr. Robert Naumann.**
Lehrer zu St. Nicolai und Stadtbibliothekar.

Heute Nachmittag gegen 5 Uhr verschied nach kurzer Krankheit am Nervenfieber unser guter Sohn, Bruder und Schwager, **Christian Theodor Dürbig**, was wir Verwandten und Freunden nur hierdurch anzeigen.

Leipzig, d. 30. Nov. 1847. **J. C. Dürbig.**
Friederike Dürbig, geb. **Schilling**.

Berichtigung. In der Anzeige von G. Dreßner, gestr. Tageblatt, Beilage I. S., muß es heißen: Zucker von 45 bis 72 Pf.

G. Fr. Bei nur halber Gegenleistung kann fernec nicht dienen D. G.

Einpassirte Reisende.

Se. Erlaucht der Graf Alban von Schönburg-Wechsburg, von Altenburg, im Hotel de Baviere

Kr. Major. v. Schneeberg, deutsches Haus.	Götermeyer, Fabr. v. Spremberg, und	v. Rostig, Hofrath, v. Dresden, deutsches Haus.
Adolph, Fabr. v. Nordhausen, Stadt Gotha.	Grieshammer, Adv. v. Chemnitz, St. Bres'au.	v. Rostig, Oberzollrath, v. Dresden, gr. Blumenb.
Burmester, Kfm. v. Hamburg, und	Gräbner, Gerber v. Raguhn, weißer Schwan.	Plaut, Banq. v. Nordhausen, Hotel de Pol-
Braham, Rentier v. London, Hotel de Baviere.	Gravenhorst, Amtm. v. Kloster Naundorf, Palmb.	Penfel, Fabr. v. Eggstein, Stadt Riesa.
v. Berndt, Graf, v. Berlin, Hotel de Russie.	Hagen, Kfm. v. Raita, Palmbaum.	Prust v'Olzowsky, Graf, v. Paris, P de Saxe.
Beer, Kfm. v. Schweinfurt, Stadt Gotha	Hundt, Maler v. Pot, Stadt Riesa.	Richter, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Boffi, Kfm. v. Mailand, Stadt Hamburg.	Jacobi, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.	Riedig, Def. v. Dresden, Palmbaum.
Blumenreich, Kfm. v. Breslau, und	Jungl, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.	Rausch, Glasermstr. v. Daben, w. Schwan.
Bernstein, Kfm. v. Mannheim, Palmbaum.	Knoblauch, Kfm. v. Dessau, Dessauer Hof.	Schmitz, Kfm. v. Lauterburg, und
Benedix, Mählbes. v. Berlin, St. Frankfurt.	Kortüm, Insp. v. Loddien, Rohrs P. garni.	v. Schmitz, Lieutn., v. Berlin, Hotel de Bav.
Bormann, Kfm. v. Colberg, gr. Blumenberg.	Knorr, Schausp. v. Dresden, und	Schinz, Kfm. v. Zürich, Stadt Rom.
Cuno, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.	Kugner, Gastw. v. Neutomysel, St. Breslau.	Stivarins, Def. v. Kohlstadt, und
Deichhaupt, Def. v. Adern, und	Kanaak, Kfm. v. Wittingen, Palmbaum.	Siebert, Kfm. v. Stettin, Stadt Breslau.
Därling, Amtm. v. Zilsdorf, weißer Schwan.	Kröger, Kfm. v. Bennshausen, Hotel de Saxe.	Schmidt, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.
v. Einsiedel, Graf, Kammerherr, v. Wolfenbürg,	von Leipziger, Oberforstmeister, von Dresden,	Schnuphase, Stadtsyndicus v. Altenburg, grüner
Hotel de Baviere.	Hotel de Baviere.	Baum.
Erdmann, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.	Labaume, Gutsbes. v. Beaune, Hotel de Pol.	v. Trebra, Rittergutsbesitzer, von Schneeberg,
Ebler, Techniker v. Wien, Stadt Hamburg.	Ludwig, Vermessungs-Revisor v. Dresden, gr.	Hotel de Baviere.
Eisner, Fabr. v. Rudolstadt, Stadt Breslau.	Baum.	Lajo, P. rt. v. Halle, Stadt Breslau.
Fiedler, Bergcommissar v. Dresden, St. Hamb.	Lubek, Frau, v. Dresden, Stadt Breslau.	Bogel, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Fröbel, Director des Auswanderungsbureau, v.	zur Lippe, Graf, v. Mabelungen, deutsches Haus.	Wolf, Kfm. v. Plauen, Hotel de Baviere.
Rudolstadt, Stadt Breslau.	Merchant, Gutsbes. v. Lonsau, Hotel de Pol.	Wendt, Sch. Rath v. Dresden, gr. Blumenb.
Feller, Apoth. v. Lorgau, grüner Baum.	Müller, Kfm. v. Ratzburg, Rohrs P. garni.	Wagner, Kfm. v. Ronneburg, St. Berlin
Frohberg, Brauer v. Oberjähna, St. Dresden.	Witzelbach, Commis v. Greifswalde, St. Berlin.	Wibronk, Def. v. Löbau, Palmbaum.
Gansauge, Def. v. Oberjähna, St. Dresden.	Woritz, Def. v. Gohlitz, und	Wolf, Antiq. v. Dresden, und
Glasew, Kfm. v. Reichenbach, Stadt Berlin.	Wüller, Kfm. v. Rudolstadt, St. Breslau.	Berner, Kfm. v. Hamburg, Rohrs P. garni.

Se. Maj. der König ist vorgestern Nachmittag hier angekommen und im großen **Blumenberg** abgestiegen. Abends besuchte Se. Majestät das Theater. Am gestrigen Tage war eine Jagdpartie zu machen beabsichtigt.

Druck und Verlag von **C. Holz**.